



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

X. Hornung. Sicut in die honestè ambulemus. Non in comensationibus & ebrietatibus; non in cubilibus & impudicitiiis; non in contentione & æmulatione. Sed induimini Dominum Jesum Christum, & carnis ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

wann du von einer ganzen Stadt / oder von einer ganzen Gemeine gehasset wirst? Und gleichwol / wann dich auch die ganze Welt hassen sollte / so wäre solches kein Ubel / so lang dir nur Gott wol wil. Hingegen was muget es dir / wann du eine Freude und Trost der ganzen Welt; Gott aber verhasst bist?

5. Betrachte / wann du willst / daß dich Gott zu lieben anfange / so ist dieses der rechte Weg; daß du dich selbst haffest / deine begangene Sünde beweinst / an selbigen einen Abscheu habest / und auff solche Weis verfluchest / wie sie dein Gott verfluchet / nemlich mehr / als alle andere Dinge. Wie ist es möglich / daß du dich so sehr kampf lieben in deinen Sünden? Peccat Samaria, quoniam ad amaritudinem concitavit DEUM suum; Es soll Samaria zu Grunde gehen / weil sie ihren Gott zu Zorn gebracht hat. Osee 14. v. 1. O wie soltestu dich wieder dein aufführisches Fleisch auff's höchste erzürnen / selbiges übel halten und abtöden / nicht nur allein / für die begangene Sünde genug

zu thun / sondern vielmehr aus Haß gegen dieselbigen. Ja du soltest dich verwundern / daß nicht alle Creaturen der ganzen Welt einen solchen Zorn wider dich erzeigen! Daß die Sonne / anstatt der lieblichen Stralen / welche sie dir zu Dienste von sich giebt / nicht latter Pfeile über dich wirffe! daß auch die Sterne nicht wieder dich streiten! daß dich die Luft nicht ersücket! daß dich das Wasser nicht verschlinget: daß sich die Erden unter deinen Füßen nicht erschrocklich eröffnet / und dich von der Welt hinwegnimmet. Wann du verständigst / was es sey / in einer Todt-Sünde sich befinden / so sollte dich allezeit bedüncken / du hörest die Engel aus den Wolcken gegen dir schreyen: Præparamini contra Babylonem per circuitum. Omnes quitenditis arcum, omnes, omnes, non parcatis jaculis, quia Domino peccavitis Rüstet euch um und um wider Babel. D alle ihr Bogen-Schützen schiesset auff sie / sparet keine Pfeil / dann sie hat wider den Herrn gesündigt. Hierem. 50. v. 14.

X. Hornung.

Sicut in die honestè ambulemus. Non in comestationibus & ebrietatibus; non in cubilibus & impudicitis; non in contentione & æmulatione. Sed induimini Dominum Jesum Christum, & carnis curam ne feceritis in desideris. Lasset

Lasset uns ehrbarlich wandeln / wie am Tage. Nicht in Fressereyen und Trunckenheiten; Nicht in Schlaf-Kammern und Unzuchten; Nicht in Hader und Efern. Sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum / und legt eure Sorge nicht auff das Fleisch in seinen Begierden. Rom. 13 v. 13.

1. Betrachte die Gnade so dir Gott erwiesen / indem er dich gesetzt in die, an einen Orth / wo es Tag ist. Nicht unter die Finsterniß der Heydenschaft / des Judenthums / oder der Ketzerey / sondern in ein Catholisch Land / wo villeicht gar in eine Geistliche Ordens-Stand / allwo der beste Tag ist. Was sollstu derohalben thun / gegen einer so grossen Gutthat dich danckbar zu erzeien? Du sollst wandeln / wie es am Tag zu geschehen pflegt; Honeste ambulare. Erbarlich wandeln. Am Tag pflegt man sich ehrlich / züchtig / und geziert zu erzeien. Am Tag pflegt man auch zu gehen / dieweil man bey Nacht anstößet. So ist daß dieses deine Schuldigkeit / Honeste ambulare, Ehrlich wandeln. Ehrlich bedeutet eine Biereder Zügend; wandeln bedeutet einen Fortgang. Dahero ist notwendig / niemahls still zu stehen / sondern allzeit de virtute in virtutem, von einer Tugend zu der andern fortzuschreiten: Bekleibest du dich / diese Schuldigkeit völlig abzulegen?

2. Betrachte / daß dir am Tag durchaus nicht anstehen die Werke der Nacht / welche Christum nicht erkennen. Diese sind zweyerley. Ertliche

gehören zu dem begierlichen Willen / als da sind das überflüssige Essen / Trinken / und Schlaffen / auff welches endlich so viel abscheuliche Unzucht erfolgt. Die andern gehören zu dem zornigen Willen / in welchem diejenigen begriffen sind / welche verlangen reich zu werden / andere zu übertreffen / und zu hohen Würden zu gelangen / bey welchen sich allzeit die Eiferucht einfindet / welche nichts anders ist / als ein Neid gegen eines andern Gut. Siehe / ob in dir nicht dergleichen finstere Werke gefunden werden / und mache dich selbst zu Schanden. Dann alle diese Werke / nemlich die Fresserey / Trunckenheit / Schlaf-Kammer / un Unzuchten / Hader und Eifersüchten / sind solche Werke / welche / in Umschung verständiger Personen / einen zu Schanden machen; und dahero werden sie viel lieber bey der Nacht verrichtet; Opera tenebrarum, Werke der Finsterniß.

3. Betrachte / daß du / an statt obermeldter Werke / dich anigo bekleiden sollst mit Jesu Christo / daß ist / mit einem Geist / welcher denenselben ganz entgegen ist / wie du / aus deinem bisshero gepflogenen Lauff / erschen wirst. Aber wie ist es zu verstehen / daß wir

uns bekleiden sollen mit Jesu Christo? Induere Dominum Jesum Christum? Es ist so zu verstehen / daß du es Christo in etwas sollst nachthun / also daß wer dich anseheth / in dir gleich Jesu Christo / das ist / die Sprach / den Wandel / und die Bemühung Christi erkennest / gleichwie man sagt / daß einer in der Comödi / unter dem Königlichen Kleide / die Person eines Königs wohl vorzustellen weiß. Dieses ist die aller-vollkommenste Nachahmung / zu welcher wann du nicht gelangest / außs we-nigste darnach seuffzen sollst. Daß das Wortlein induere / anziehen / heis-seth / nach der Hebräischen Art zu re-den / nicht nur ein gemeines / sondern ein überflüssiges Ankleiden. Spiritus Domini induit Gedeonem; Der Geist des Herrn hat angezogen den Gideon. Jud. 6. Spiritus Dei induit Zachariam; Der Geist des Herrn hat angezogen den Zacharias. 1. Paral. 24. Sacerdotes tui induantur iustitia; Deine Priester sollen d'e Ge-rechtigkeit anziehen. Psal. 131. Sollst es also Jesu Christo nachthun / auff

solche Weise / damit du ihn anziehst / das ist / damit du es ihm völlig nachthust.

4. Betrachte / daß jener Nachfol-gung keine Sache mehr schädlich ist / als die grosse Neigung / welche wir zu unserem Fleisch tragen; dieweil das Le-ben Christi ganz geistlich / das ist / dem Fleisch völlig zuwider gewesen. Dabe-ro / wann gesagt wird: *Veget cure Sor-gue nicht auff das Fleisch in seinen Begierden;* so wird nicht lediglich ge-sagt: *Veget cure Sorge nicht auff das Fleisch;* sondern / es wird hinzu gesetzt / in seinen Begierden. Dann du sollst zwar dein Fleisch regieren / aber nicht nach dem / wie es dasselbe verlangt / sondern wie es die Vernunft vor-schreibt. Wann du wirst dem Fleisch genug thun / wie es selbiges verlangt / so wirstu niemahls im geringsten etwas Guts thun. Siehe zuvor / ob es ver-nünftig / dem Fleisch sein Verlangen zu erfüllen. Und also lege deine Sorge nicht auff das Fleisch in seinen Begierden / sondern nach der Vernunft.

XI. Hornung.

Videte, vigilate, & orate. Nescitis enim, quando tempus sit.

Sehet / wachet / und betet. Dann ihr wisset nicht / wann die Zeit kömmt. Marc. 13. v. 33.

Betrachte / daß in diesen drey Worten alles dasjenige be-griffen / was dir zu thun obli- get / damit du allzeit in deinem Leben zum Tode bereit seyst: Sehen / Wachem / Beten. Das erste ist / daß du sehest;

Handwritten notes in the right margin, including the word "Sehen".